

Intransparenter Markt Betreutes Seniorenwohnen: Studie bringt Licht ins Dunkel

Erstmals liegen von jeder zehnten Betreuten Wohnanlage in Deutschland detaillierte Informationen über die derzeitige Marktsituation und die zukünftige Bedarfslage vor. Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) und die BFS Service GmbH haben die Daten für ihre Studie „Betreutes Seniorenwohnen“ erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden am 6. November 2018 exklusiv vor 120 Fachbesuchern auf dem Kongress Betreutes Seniorenwohnen in Frankfurt vorgestellt. Aktuelle Untersuchungen zum Betreuten Seniorenwohnen gab es bislang kaum und wenn, dann waren diese veraltet.

„Die Studie zeigt auf, welche Rolle dem Betreuten Wohnen in der Versorgungslandschaft aktuell zukommt und welchen Anforderungen sich Investoren und Betreiber solcher Wohnangebote in Zukunft stellen müssen“, sagt Studienleiterin Britta Klemm von der BFS Service GmbH.

An der Umfrage von KDA und BFS im Zeitraum von Juni bis September 2018 haben 670 der 6.000-7.000 Anbieter des Betreuten Seniorenwohnens teilgenommen. Im Vergleich zu der bundesweiten Marktanalyse der Universität Augsburg von 2004, die zuletzt vergleichbare Daten erhoben hatte, haben sich wesentliche Parameter geändert:

Der Großteil des Betreutes Seniorenwohnens findet heute als Verbundprojekt statt in Kombination mit vollstationärer Dauer- oder Kurzzeitpflege, teilstationärer Pflege oder anderen Versorgungsangeboten. Gleichzeitig werden die Wohnanlagen größer. Die durchschnittliche Größe liegt derzeit bei 47 Wohneinheiten gegenüber 38 Wohneinheiten im Jahr 2004. Um die Auslastung brauchen sich die meisten Anbieter nicht zu sorgen: Sie beträgt im Schnitt 96%. Ein Viertel hat eine Wartezeit von mehr als zwei Jahren. Dennoch ist Betreutes Wohnen nicht mehr für jeden eine Wohnalternative, da die Zahl der öffentlich geförderten Wohneinheiten seit 2004 stark zurückgegangen ist: von 54% auf derzeit 23%.

Die Gewährleistung von Versorgungssicherheit rückt stärker in den Fokus der

Betreiber. Zwei Drittel der Bewohner in Betreuten Wohnanlagen sind über achtzig, 37,2% der Bewohner haben einen Pflegegrad und ein Drittel hat keine Angehörigen mehr. Der wachsende Bedarf an Versorgungssicherheit spiegelt sich im Leistungsangebot des Betreuten Wohnens. Fast die Hälfte aller Anbieter des Betreuten Seniorenwohnens betrachtet ihre Wohnanlage bereits als Alternative zum Pflegeheim.

„Eine große Herausforderung für die Anbieter von Betreutem Wohnen bleibt es in Zukunft, die richtige Balance zwischen Versorgungssicherheit und Selbstbestimmung für die Bewohnerschaft zu gewährleisten“, stellt Ursula Kremer-Preiß, Studienleiterin beim KDA, abschließend fest.

Ausgewählte Studienergebnisse stehen auf den Internetseiten der Veranstalter www.bfs-service.de zum Download bereit. Eine umfangreiche Kongressdokumentation mit allen Studienergebnissen wird in Kürze in Buchform veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Studie Betreutes Seniorenwohnen:

Britta Klemm, BFS Service GmbH, Tel. 0221 97356-474, b.klemm@sozialbank.de

Ursula Kremer-Preiß, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Tel. 030 2218 298-38, ursula.kremer-preiss@kda.de

BFS Service GmbH

Die BFS Service GmbH ist ein Tochterunternehmen der Bank für Sozialwirtschaft AG.

Sie entwickelt und realisiert Angebote ausschließlich für Kunden aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Zielsetzung ist es, unternehmerische Aktivitäten rechtzeitig auf neue Bedingungen auszurichten. Ihre Angebote versteht sie als qualifizierte Förderung der Kundenpotenziale. Interne Fachleute engagieren sich in Kooperation mit externen Spezialisten für den Erfolg ihrer Kunden. Weitere Informationen: www.bfs-service.de

Kuratorium Deutsche Altershilfe

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) wurde 1962 vom Bundespräsidenten Heinrich Lübke und seiner Frau Wilhelmine Lübke ins Leben gerufen. Seither entwickelt es in Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und im Dialog mit seinen Partnern Lösungskonzepte und Modelle, um die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Das KDA erfüllt seine Aufgaben als Partner für

öffentliche und private Einrichtungen, für Unternehmen sowie für Politik und Verwaltung. Durch seine Projekte, Beratung, Fortbildungen, Tagungen und Veröffentlichungen wirkt das KDA als Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis und sorgt maßgeblich für den Transfer und die Umsetzung von Lösungen nah am Menschen. www.kda.de